

AMMIANUS MARCELLINUS: RES GESTAE / RÖMISCHE GESCHICHTE. INHALTSANGABE

Fassung vom 10.01.2026

Nach aktuellerer Fassung auf der Seite [Buch und Film: Spätantike](#) suchen

Das Werk in Frakturschrift ist in Übersetzung des 19. Jhs. kostenlos bei Google Books im Internet erhältlich, aber es gibt extrem billige aktuellere Ausgaben (kindle)

Die Bände 1- 13 sind verloren. Da die Res Gestae mit Kaiser Nerva 96 n.Chr. einsetzen, ist die Zeit der Adoptivkaiser, der Severer, der Reichskrise des 3. Jhs. und ihrer Überwindung durch Diocletian und Konstantin verloren.

 **Die Inhaltsangaben in Frakturschrift werden unter den Bildern in heutige Schrift übersetzt, weil nur wenige Frakturschrift lesen können.**

Exkurse

Amida Römische Namen bedeutender Städte fett, heutige Namen und geographische Lage werden genannt.

Mehr zu Ammianus Marcellinus auf der Seite [Buch und Film: Spätantike](#)

Römische Prosaiker

in
neuen Uebersetzungen.

Herausgegeben

von

G. L. F. Tafel, Professor zu Tübingen,
C. N. Osiander und G. Schwab,
Professoren zu Stuttgart.


Fünfzehntes Bändchen.

Stuttgart,

Verlag der J. B. Neßler'schen Buchhandlung.

Für Oestreich in Commission von Mörschner und Jasper
in Wien.

1 8 2 7.

 Bearbeiten

 Öffnen ...

 Suchen

Ammianus Marcellinus
Römische Geschichte,

übersetzt

von

Dr. Ludwig Troß,

Corrector des königlichen Gymnasii zu Hamm, in der
Grafschaft Mark.

Erstes Bändchen.

Stuttgart,

Verlag der J. B. Metzler'schen Buchhandlung.

**Für Oestreich in Commission von Mörschner und Jaspert
in Wien.**

1 8 2 7.

Ammianus Marcellinus Römische Geschichte.

Vierzehntes Buch.

(Das Jahr Christi 353).

I n h a l t.

1. Grausamkeit des Cäsar Gallus. 2. Einfälle der Isaurier. 3. Verunglückter Anschlag der Perser. 4. Einbruch der Sarazenen; ihre Sitten. 5. Strafe der Anhänger des Magnentius. 6. Sittenverderbniß der Römer. 7. Des Cäsar Gallus Unmenschlichkeit und Grausamkeit. 8. Beschreibung der Provinzen des Orients. 9. Vom Cäsar Constantius Gallus. 10. Constantius gewährt den Alemannen auf ihr Bitten den Frieden. 11. Der Cäsar Constantius Gallus wird vom Kaiser Constantius zurückgerufen und enthauptet.

Vierzehntes Buch, Jahr 353

Erstens Grausamkeit des Cäsar Gallus

Zweitens Einfälle der Isaurier

Drittens Verunglückter Anschlag der Perser

Viertens Einbruch der **Sarazenen, ihre Sitten**

Fünftens Strafe der Anhänger des Magnentius

Sechstens **Sittenverderbnis der Römer**

Siebtens Des Cäsar Gallus Unmenschlichkeit und Grausamkeit

Achtens Beschreibung der Provinzen des Orients

Neuntens Vom Cäsar Constantius Gallus

Zehntens Constantius gewährt den Alemannen auf ihr Bitten den Frieden

Elftens Der Cäsar Constantius Gallus wird vom Kaiser Constantius zurückgerufen und enthauptet

Ammianus Marcellinus

Fünfzehntes Buch.

Inhalt.

1. Der Kaiser empfängt die Nachricht vom Tode des Gallus. 2. Ursicinus, kommandirender General der Reiterei im Orient, Julian, des Gallus Bruder, und der kaiserliche Kammerherr Gorgonius werden des Hochverraths beschuldigt. 3. Gegen die Freunde und Diener des Gallus wird eine Untersuchung angestellt. 4. Die Lentiensischen Alemannen werden vom Kaiser geschlagen. 5. Silvanus, ein Franke, kommandirender General des Fußvolks in Gallien, wird zu Ebn zum Kaiser ausgerufen, aber schon nach achtundzwanzig Tagen durch Hinterlist gestürzt. 6. Dessen Freunde und Mitschuldige werden hingerichtet. 7. Der Stadtpräfekt zu Rom dämpft einen Volksaufstand; der Bischof Liberius wird abgesetzt. 8. Julian wird Cäsar und bestimmt Gallien. 9. Herkunft der Gallier; wober sie Celten und Galater genannt werden; ihre Priester. 10. Von den Gallischen Alpen und den verschiedenen Straßen über dieselben. 11. Beschreibung Galliens; Lauf des Flusses Rhodanus. 12. Sitten der Gallier. 13. Von Musonian, dem Oberstatthalter im Oriente.

Fünfzehntes Buch

Erstens Der Kaiser empfängt die Nachricht vom Tode des Gallus

Zweitens Ursicinus, kommandierender General der Reiterei im Orient, Julian, des Gallus Bruder, und der kaiserliche Kammerherr Gorgonius werden des Hochverrats beschuldigt

Drittens gegen die Freunde und Diener des Gallus wird eine Untersuchung angestellt

Viertens Die lentiensischen Alemannen werden vom Kaiser geschlagen

Fünftens Silvanus, ein Franke, kommandierender General des Fußvolks in Gallien, wird in Köln zum Kaiser ausgerufen, aber schon nach 28 Tagen durch Hinterlist gestürzt

Sechstens Dessen Freunde und Mitschuldige werden hingerichtet

Siebtens Der Stadtpräfekt zu Rom dämpft einen Volksaufstand; der Bischof Liberius wird abgesetzt

Achtens Julian wird Caesar und bekommt Gallien

Neuntens Herkunft der Gallier; woher sie Kelten und Galater genannt werden; ihre Priester

Zehntens Von den gallischen Alpen und den verschiedenen Straßen über dieselben

Elftens Beschreibung Galliens; Lauf des Flusses Rhone

Zwölftens Sitten der Gallier

Dreizehtens Von Musonian, dem Oberstatthalter im Orient

Römische Prosaiker

in

neuen Uebersetzungen.

Herausgegeben

von

E. R. v. Osiander, Prälaten zu Stuttgart,

und

G. Schwab, Ober-Consistorial- und Studienrath zu Stuttgart.

Hundert drei und siebenzigstes Bändchen.

Stuttgart,

Verlag der J. B. Metzler'schen Buchhandlung.

1853.

Ammianus Marcellinus
Römische Geschichte,

übersetzt

von

Dr. Carl Bücheler.

Zweites Bändchen.

Stuttgart,
Verlag der J. B. Metzler'schen Buchhandlung.
1853.

Ammianus Marcellinus Römische Geschichte.

Sechszehntes Buch.

(Die Jahre Christi 356 und 357.)

Inhalt.

1. Cäsar Julians Lob. 2. Er greift die Alamannen an; diese werden erschlagen, gefangen genommen oder zerstreut. 3. Er setzt sich wieder in Besitz des von den Franken weggenommenen Cölln's und schließt daselbst Frieden mit den Königen der Franken. 4. Wird in Senones (Sens) von den Alamannen belagert. 5. Julians moralische Eigenschaften. 6. Der Consular Arbetio wird angeklagt und losgesprochen. 7. Julian wird von seinem Oberkämmerer Eutherius gegen die Angriffe des Marcellus vertheidigt. Lob des Eutherius. 8. Angebereien und Rabalen am Hoflager des Constantius und Raabgier der Höflinge. 9. Friedensunterhandlungen mit den Persern. 10. Constantius zieht mit kriegerischem Gepränge und wie ein Triumphator in Rom ein. 11. Julian greift die Alamannen an auf den Inseln des Rheins, wohin sie sich mit ihrer Habe geflüchtet hatten und stellt Tres Tabernä (Rhein-Zabern) wieder gegen sie her. 12. Wendet sich dann gegen die Könige der Alamannen, die Gallien bedrängten, und siegt über die Barbaren bei Argentoratum (Strassburg).

Sechzehntes Buch

Die Jahre 356 und 357

Erstens Cäsar Julians Lob

Zweitens Er greift die Alemannen an, diese werden erschlagen, gefangen genommen oder zerstreut

Drittens Er setzt sich wieder in Besitz des von den Franken weggenommen Kölns und schließt daselbst Frieden mit den Königen der Franken

Viertens Er wird in Senones (Sens) von den Alamannen belagert

Fünftens Julians moralische Eigenschaften

Sechstens Der Konsular Arbetio wird angeklagt und losgesprochen

Siebtens Julian wird von seinem Oberkämmerer Eurherius gegen die Angriffe des Marcellus verteidigt, Lob des Eutherius

Achtens Angeborenen und Kabale am Hoflager des Constantius und Raubgier der Höflinge

Neuntens Friedensunterhandlungen mit den Persern

Zehntens Constantius zieht mit kriegerischem Gepränge und wie ein Triumphator in Rom ein, 178

Elftens Julian greift die Alamannen an auf den Inseln des Rheins, wohin sie sich mit ihrer Habe geflüchtet hatten, und stellt Rheinzabern wieder gegen sie her

Zwölftens Er wendet sich dann gegen die Könige der Alemannen, die Gallien bedrängten, und siegt über die Barbaren bei **Argentoratum (Straßburg)**

Ammianus Marcellinus

Siebenzehntes Buch.

Inhalt.

1. Julian geht über den Rhein, plündert und verbrennt die Wohnorte der Alamannen: stellt ein Castell des Trajan wieder her und gewährt den Barbaren einen zehnmonatlichen Waffenstillstand. 2. Schließt 600 Franken, die in Germania secunda (dem nördlichen Theile des westrheinischen zu Gallien gerechneten Deutschlands) Verheerungen anrichten, ein und zwingt sie durch Hunger, sich zu ergeben. 3. Versucht den Galliern Erleichterung von den schweren Abgaben zu verschaffen. 4. Auf Befehl des Kaisers Constantius wird zu Rom im Circus Maximus ein Obelisk errichtet: Etwas über Obeliske und Hieroglyphen. 5. Constantius und der Perserkönig Saporus unterhandeln schriftlich und durch Gesandte über den Frieden, jedoch ohne Erfolg. 6. Die Juthungen, eine Alamannische Völkerschaft, plündern in Rhätien, werden aber von den Römern besiegt und in die Flucht geschlagen. 7. Nicomedia wird durch ein Erdbeben verwüstet: verschiedene Arten des Erdbebens. 8. Julian nimmt die Unterwerfung der Salischen Franken an: erschlägt einen Theil der Chamaven, nimmt die Andern gefangen und verwilligt den Uebrigen Frieden. 9. Baut drei Kastelle an der Mosel, die von den Barbaren zerstört worden waren, wieder auf und wird von den Soldaten, die Hunger leiden müssen, mit Scheltworten und Drohungen angegangen. 10. Die Alamannenkönige Suomar und Hortar erhalten gegen Rückgabe der Gefangenen, Frieden von Julian. 11. Julian wird

Siebzehntes Buch

Inhalt, 212

Erstens Julian geht über den Rhein, plündert und verbrennt die Wohnorte der Alamannen, stellt ein Kastell des Trajan wieder her und gewährt den Barbaren einen zehnmonatlichen Waffenstillstand

Zweitens Schließt 600 Franken, die in Germania Sekunda Verheerungen anrichten, ein und zwingt sie durch Hunger, sich zu ergeben

Drittens Er versucht den Galliern Erleichterung von den schweren Abgaben zu verschaffen

Viertens Auf Befehl des Kaisers Constantius wird zu Rom im Zirkus Maximus ein Obelisk errichtet. **Etwas über Obelisk und Hieroglyphen**

Fünftens Constantius und der Perserkönig Sapor (Schapur) unterhandeln schriftlich und durch Gesandte über den Frieden, jedoch ohne Erfolg

Sechstens Die Juthungen, eine alemannische Völkerschaft, plündern in Rätien, werden aber von den Römern besiegt und in die Flucht geschlagen

Siebtens Nicomedien wird durch ein Erdbeben verwüstet, **verschiedene Arten des Erdbebens**

Achtens Julian nimmt die Unterwerfung der salischen Franken an, er schlägt einen Teil der Chamaven, nimmt die anderen gefangen und bewilligt den übrigen Frieden

Neuntens Er baut drei Kastelle an der Mosel, die von den Barbaren zerstört worden waren, wieder auf und wird von den Soldaten, die Hunger leiden müssen, mit Scheltworten und Drohungen angegangen

Zehntens Die Alamannenkönige Suomar und Hortar erhalten gegen Rückgabe der Gefangenen Frieden von Julian

Elftens Julian wird nach diesen glücklichen Taten in Gallien am Hofe des Constantius von Neidern verhöhnt und als untätig und feige gescholten

Zwölftens Constantius zwingt die Sarmaten, ehemals Herren ihres Landes, jetzt heimatlos, und die Quaden, da sie Pannonien und Mösien verheeren, Geiseln zu stellen und die Gefangenen herauszugeben. Er setzt die flüchtigen Sarmaten in Freiheit und ihre väterlichen Wohnsitze wieder ein und gibt Ihnen einen König

13. Zwingt die sarmatischen Limiganten, Sklaven von jenen, nachdem er ein großes Blutbild unter ihnen angerichtet hat, aus ihren Wohnsitzen auszuwandern, und hält eine Anrede an seine Soldaten

Vierzehntens Römische Friedensgesandte kehren unverrichteter Dinge aus Persien zurück, da Sapor Armenien und Mesopotamien haben will

Römische Prosaiser

in

neuen Uebersetzungen.

Herausgegeben

von

E. A. v. Dsiander, Prälaten zu Stuttgart,

und

G. Schwab, Ober-Consistorial- und Studienrath zu Stuttgart.

Hundert ein und achtzigstes Bändchen.

Stuttgart,

Verlag der J. B. Metzler'schen Buchhandlung.

1 8 5 3.

Ammianus Marcellinus
Römische Geschichte,

Übersetzt

von

Dr. Carl Büchele.

Drittes Bändchen.

Stuttgart,

Verlag der J. B. Metzler'schen Buchhandlung.

1853.

Ammianus Marcellinus Römische Geschichte.

Achtzehntes Buch.

(Jahr 359.)

Inhalt.

1. Julian sorgt für die Wohlfahrt Galliens und sieht darauf, daß überall strenges Recht walte. 2. Setzt die Castelle am Rhein, die er an sich genommen, in Stand: geht über den Fluß, verwüstet das Gebiet des feindlich gesinnten Alamanniens und nöthigt fünf Könige, um Frieden zu bitten und die Gefangenen herauszugeben. 3. Barbatio, Befehlshaber des Fußvolks und dessen Gattin werden auf Befehl des Constantius enthauptet. 4. Sapor der Perser-König rüstet sich mit Macht die Römer anzugreifen. 5. Antonin von der Leibgarde geht mit seinem ganzen Hauswesen zu Sapor über und bestärkt ihn noch mehr in seiner Absicht, die Römer zu bekriegen. 6. Ursicinus, kommandirender General im Orient, wird von dort abberufen, aber da er in Thracien ankommt, wieder nach Mesopotamien zurückgeschickt: dort angelangt zieht er durch Ammian's Kunde vom Anrücken Sapor's ein. 7. Sapor überschreitet mit den Königen der Chioniten und Albaner Mesopotamien, die Römer zünden selbst ihre Felder an, ziehen das Landvolk in die Städte und besetzen das diesseitige Ufer des Euphrats mit Schanzen und Vorposten. 8. Siebenhundert Reiter aus Illyricum werden unterwegs von den Persern überfallen und in die Flucht geschlagen. Ursici-

Achtzehntes Buch

Inhalt

(Jahr 359)

Erstens Julian sorgt für die Wohlfahrt Galliens und sieht darauf, dass überall strenges Recht walte

Zweitens er setzt die Kastelle am Rhein, die er an sich genommen hat, in Stand, geht über den Fluss, verwüstet das Gebiet des feindlich gesinnten Alamanniens und nötigt fünf Könige, um Frieden zu bitten und die Gefangenen herauszugeben

Drittens Barbatio, Befehlshaber des Fußvolks und dessen Gattin, werden auf Befehl des Constantius enthauptet

Viertens Sapor, der Perserkönig, rüstet sich mit Macht, die Römer anzugreifen

Fünftens Antonin von der Leibgarde geht mit seinem ganzen Hauswesen zu Sapor über und bestärkt ihn noch mehr in seiner Absicht, die Römer zu bekriegen

Sechstens Ursicinus, kommandierender General im Orient, wird von dort abberufen, aber da er in Thrakien ankommt, wieder nach Mesopotamien zurückgeschickt. Dort angelangt, zieht er durch Ammian Kundschaft vom Anrücken Saptors ein

Siebtens Sapor überschreitet mit den Königen der Chioniten und Albaner Mesopotamien, die Römer zünden selbst ihre Felder an, ziehen das Landvolk in die Städte und befestigen das diesseitige Ufer des Euphrat mit Schanzen und Vorposten

Achtens 700 Reiter aus in Illyricum werden unvermutet von den Persern überfallen und in die Flucht geschlagen. Ursicinus und Ammian entkommen nach verschiedenen Seiten

Neuntens Beschreibung von **Amida** und wie viele Legionen und Reiterei dort in Besatzung befindlich sind

Zehntens Sapor setzt sich durch Übergabe in den Besitz zweier römischer Kastelle

Ammianus Marcellinus

Neunzehntes Buch.

Inhalt.

1. Sapor wird, während er Amida zur Uebergabe auffordert, von den Soldaten der Besatzung mit Pfeilen und Wurffspießen angegriffen. Bei demselben Versuch des Königs Grumbates wird dessen Sohn getödtet. 2. Amida wird blockirt und innerhalb zwei Tagen zweimal von den Persern Sturm gelaufen. 3. Ursicin hat im Plan, Nachts die Belagerer zu überfallen, findet aber Widerspruch von Seiten des Oberbefehlshabers Sabinian. 4. Zu Amida bricht die Pest aus, hört jedoch am zehnten Tage in Folge leichten Regens wieder auf. Etwas über Ursachen und Arten der Pest. 5. Stürme auf die Mauer und unter Anführung eines Ueberläufers durch unterirdische Gänge. 6. Die Gallischen Legionen machen einen Ausfall und fügen den Persern großen Schaden zu. 7. Thürme und andere Belagerungswerke werden gegen die Mauer in Anwendung gebracht, aber von den Römern in Brand gesteckt. 8. Die Perser versuchen vermittelst hoher Graufwürfe zunächst der Mauer einen Angriff und werden Meister der Stadt. Ammian entkommt bei Nacht aus der Stadt und flüchtet sich nach Antiochien. 9. Zu Amida werden römische Offiziere theils hingerichtet, theils in Fesseln geschlagen. Graugastius aus Nisibis geht aus Sehnsucht nach seiner gefangenen Gattin zu den Persern über. 10. Aufstände unter der Bevölkerung Roms bei Besorgniß einer Hungersnoth. 11. Die Sarmaten-Limiganten täuschen

Neunzehntes Buch

Inhalt

Erstens Sapor wird, während er **Amida (Diyarbakır, heute Osttürkei)** zur Übergabe auffordert, von den Soldaten der Besatzung mit Pfeilen und Wurfspießen angegriffen. Bei demselben Versuch des Königs Grumbates wird dessen Sohn getötet

Zweitens Amida wird blockiert und innerhalb zwei Tagen zweimal von den Persern Sturm gelaufen

Drittens Ursicinus hat im Plan, nachts die Belagerer zu überfallen, findet aber Widerspruch von Seiten des Oberbefehlshabers Sabinian

Viertens Zu Amida bricht die Pest aus, hört jedoch am zehnten Tage in Folge leichten Regens wieder auf. **Etwas über Ursachen und Arten der Pest**

Fünftens Stürme auf die Mauer und unter Anführung eines Überläufers durch unterirdische Gänge

Sechstens Die gallischen Legionen machen einen Ausfall und fügen den Persern großen Schaden zu

Siebtens Türme und andere Belagerungswerke werden gegen die Mauer in Anwendung gebracht, aber von den Römern in Brand gesteckt

Achtens die Perser versuchen vermitteltst hoher Erdaufwürfe zunächst der Mauer einen Angriff und werden Meister der Stadt. Ammian entkommt bei Nacht aus der Stadt und flüchtet sich nach Antiochien

Neuntens Zu Amida werden römische Offiziere teils hingerichtet teils in Fesseln geschlagen. Craugasius aus **Nisibis** geht aus Sehnsucht nach seiner gefangenen Gattin zu den Persern über

Zehntens Aufstände unter der Bevölkerung Roms bei Besorgnis einer Hungersnot

Elftens Die Sarmaten- Limiganten täuschen den Kaiser durch verstellte Bitte um Frieden, werden aber bei einem Angriff auf seine Person fast gänzlich aufgerieben

Zwölftens Viele Leute werden auf den Grund beleidigter Majestät gerichtlich belangt und verurteilt

Dreizehtens Statthalter Laurentius steuert den Raubzügen der Isaurier

Ammianus Marcellinus

Zwanzigstes Buch.

(Jahr 360.)

Inhalt.

1. Der kommandirende General Lupicin wird mit einer Heeresabtheilung nach Britannien geschickt, um den Einfällen der Scoten und Pikten Einhalt zu thun. 2. Ursicin, der Befehlshaber des Fußvolks, wird, am Hofe befindlich, ein Opfer der Ränke und erhält seine Entlassung. 3. Eine Sonnenfinsterniß — Nebensonnen — Ursachen der Sonnen- und Mondfinsternisse — Lichtwechsel, Phasen des Mondes. 4. Julian wird von den Legionen in Gallien, welche Constantius ihm hatte abfordern lassen, um sie gegen die Perser im Orient zu verwenden, zu Paris, wo er überwinterte, mit Gewalt zum Augustus ausgerufen. 5. Julian hält eine Anrede an die versammelten Soldaten. 6. Singara wird von Sapor belagert und erstürmt, die Einwohner werden mit den berittenen Hülfsstruppen und den zwei Legionen der Besatzung nach Persien weggeführt, die Stadt zerstört. 7. Die Stadt Bezabde, wo drei Legionen lagen, fällt in die Hände Saptors; er läßt sie wieder in Stand setzen, and mit Besatzung und Mundvorräthen versehen: macht einen vergeblichen Angriff auf die Festung Vieta. 8. Julian benachrichtigt in einem Schreiben den Constantius über die Vorfälle in Paris. 9. Constantius befiehlt dem Julian, sich mit der Cäsarenwürde zu begnügen, wogegen Ammianus. 3. Bb. 3n.

Zwanzigstes Buch

(Jahr 360)

Inhalt

Erstens Der kommandierende General Lupicin wird mit einer Heeresabteilung nach Britannien geschickt, um den Einfällen der Scoten und Pikten Einhalt zu tun

Zweitens Ursicin, der Befehlshaber des Fußvolks, wird, am Hofe befindlich, ein Opfer der Ränke und erhält seine Entlassung

Drittens eine Sonnenfinsternis, Nebensonnen, Ursachen der Sonnen- und Mondfinsternis, Lichtwechsel, Phasen des Mondes

Viertens Julian wird von den Legionen in Gallien, welche Constantius ihm hatte abfordern lassen, um sie gegen die Perser im Orient zu verwenden, zu Paris, wo er überwinterte, mit Gewalt zum Augustus ausgerufen

Fünftens Julian hält eine Anrede an die versammelten Soldaten

Sechstens Singara wird von Sapor belagert und erstürmt, die Einwohner werden mit den berittenen Hilfstruppen und den zwei Legionen der Besatzung nach Persien weggeführt, die Stadt zerstört

Siebtens die Stadt **Bezabde** (23 km nordwestlich von Cizre am Tigris, Osttürkei, an der Grenze zu Syrien), wo drei Legionen lagen, fällt in die Hände Saptors. Er lässt sie wieder instandsetzen und mit Besatzung und Mundvorräten versehen. Er macht einen vergeblichen Angriff auf die Festung Vieta

Achtens Julian benachrichtigt in einem Schreiben den Constantius über die Vorfälle in Paris

Neuntens Constantius befiehlt dem Julian, sich mit der Cäsarenwürde zu begnügen, wogegen die gallischen Legionen sich fest und einmütig erklären

Zehntens Julian greift die Attuarischen Franken jenseits des Rheins unvermutet an und bewilligt, nachdem ihrer viele gefangen oder erschlagen worden, den übrigen auf ihre Bitte den Frieden

Elftens Constantius belagert mit seiner ganzen Macht **Bezabde**, muss aber unverrichteter Sache abziehen. Etwas über den Regenbogen

Römische Profaiſer

in

neuen Ueberſetzungen.

Herausgegeben

von

E. R. v. Oſtander, Prälaten zu Stuttgart,

und

G. Schwab, Ober-Conſiſtorial- und Studienrath zu Stuttgart.

Hundert zwei und achtzigſtes Bändchen.

Stuttgart,

Verlag der J. B. Meßler'schen Buchhandlung.

1853.

Ammianus Marcellinus
Römische Geschichte,

übersetzt

von

Dr. Carl Büchele.

Viertes Bändchen.

Stuttgart,
Verlag der J. B. Metzler'schen Buchhandlung.
1853.

Ammianus Marcellinus Römische Geschichte.

Einundzwanzigstes Buch.

Inhalt.

1. Julian feiert in Vienna die Quinquennalien; wie er zu der Erkenntniß kam, daß Constantius in Kurzem sterben werde: über die verschiedenen Mittel, in die Zukunft zu schauen. 2. Julian stellt sich als einen Christen, um die Menge für sich zu gewinnen, und verrichtet an einem Festtage in der Kirche unter den Christen seine Andacht. 3. Vadomar, König der Alamannen, bricht, mit Hintansetzung des Vertrags, plündernd über die Grenzmarken herein und erschlägt den Comes Libinio nebst einigen seiner Leute. 4. Julian läßt, da inzwischen ein Brief von Vadomar an Constantius aufgefangen wird, denselben bei einem Gastmahl ergreifen: von den Alamannen werden die Einen niedergemacht, die Andern zur Unterwerfung angenommen, der Rest erhält den erbetenen Frieden. 5. Julian hält eine Anrede an seine Soldaten und läßt sich von ihnen huldigen, um den Constantius mit Krieg zu überziehen. 6. Constantius vermählt sich mit Faustina, rekrutirt die Armee und gewinnt durch Geschenke die Könige von Armenien und Sibirien. 7. Constantius, damals in Antiochien befindlich, sucht sich durch den Geheimschreiber Gaudentius Afrika's zu versichern; setzt über den Euphrat und zieht mit dem Heer nach Odeffa. 8. Julian bricht, nachdem er die Angelegenheiten in Gallien geordnet, nach dem Ufer der Donau auf, während er einen Theil

Inhalt

Erstens Julian feiert in Vienna die Qinqennalien. Wie er zu der Erkenntnis kam, dass Constantius in kurzem sterben werde. **Über die verschiedenen Mittel, in die Zukunft zu schauen**

Zweitens Julian stellt sich als einen Christen, um die Menge für sich zu gewinnen, und verrichtet an einem Festtage in der Kirche unter den Christen seine Andacht

Drittens Vadomar, König der Alamannen, bricht, mit Hintansetzung des Vertrags, plündernd über die Grenzmarken herein und erschlägt den Comes Libino nebst einigen seiner Leute

Viertens Julian lässt, da inzwischen ein Brief von Vadomar an Constantius eingefangen wird, denselben bei einem Gastmahl ergreifen. Von den Alamannen werden die einen niedergemacht, die anderen zur Unterwerfung angenommen, der Rest erhält den erbetenen Frieden

Fünftens Julian hält eine Anrede an seine Soldaten und lässt sich von ihnen huldigen, um den Constantius mit Krieg zu überziehen

Sechstens Constantius vermählt sich mit Faustina, rekrutiert die Armee und gewinnt durch Geschenke die Könige von Armenien und Hiberien

Siebtens Constantius, damals in **Antiochien (heute Antakya, Türkei. Antike Metropole am Orontes)** befindlich, sucht sich durch den Geheimschreiber Gaudentius Afrikas zu versichern. Er setzt über den Euphrat und zieht mit dem Heer nach **Edessa (Şanlıurfa, Provinzhauptstadt der gleichnamigen türkischen Provinz, 40 km von der syrischen Grenze)**

Achtens Julian bricht, nachdem er die Angelegenheiten in Gallien geordnet hat, nach dem Ufer der Donau auf, während er einen Teil seiner Truppen über Italien und über Rätien vorausschickt

Neuntens Taurus und Florentius, Konsuln und prätorianische Präfekten, dieser in Illyricum, jener in Italien, ergreifen bei Annäherung Julians die Flucht. Lucillian, der Befehlshaber der Reiterei, der Anstalten macht, dem Julian die Spitze zu bieten, wird aufgehoben

Zehntens **Sirmium (heute Dremska Mitrovica in der serbischen Provinz Vojvodina)**, die Hauptstadt des westlichen Illyricum, nebst der Besatzung, ergibt sich Julian. Dieser besetzt **Succi** und lässt ein Schreiben gegen Constantius an den Senat abgehen

Elfte zwei Legionen des Constantius, die zu Julian in **Sirmium** übergegangen waren und nach Gallien geschickt wurden, bemächtigen sich im Einverständnis mit den Einwohnern **Aquileias (Nähe Triestin Italien)** und schließen die Tore für Julians Soldaten

Zwölftens Aquileia, das sich für Constantius erklärt, wird belagert und ergibt sich später, auf die Nachricht vom Tod desselben, an Julian

Dreizehtens Sapor kehrt, durch ungünstige Vorzeichen an einem Krieg gehindert, mit seinem Heer wieder um. Constantius hält, im Begriff, gegen Julian zu ziehen, eine Anrede an seine Soldaten

Vierzehntens Vorzeichen vom Tode des Constantius

Fünfzehntens Er stirbt zu Mopsukrenä in Kilikien

Sechzehntens Gute und schlimme Eigenschaften des Constantius

Ammianus Marcellinus

Zweiundzwanzigstes Buch.

Inhalt.

Julian bleibt aus Furcht vor Constantius in Dacien stehen und erholt sich heimlich Raths bei Opferschauern und Zeichendeutern. 1. Auf die Nachricht vom Tode des Constantius eilt er durch Thracien, zieht ohne Widerstand in Constantinopel ein und nimmt ohne Schwertstreich das ganze römische Reich in Besitz. 2. Einige Anhänger des Constantius werden, theils mit Recht, theils mit Unrecht, zur Strafe gezogen. 3. Alle Verschnittenen, Bartscherer und Köche verjagt Julian aus dem Palast. — Verdorbenheit der Hof-Kastraten, Verfall der Kriegszucht unter dem Militär. 4. Julian bekennet sich offen und frei zu der Verehrung der Götter, die er vorher verheimlicht hatte und heßt die Bischöffe der Christen gegen einander. 5. Auf welche Weise er eine Menge streitsüchtiger Bittsteller aus Aegypten, die ihm mit ihren Beschwerden zur Last fielen, nach Hause schickte. 6. Julian sitzt oft zu Constantinopel in der Kurie zu Gericht und empfängt, während er die Angelegenheiten Thraciens in Ordnung bringt, verschiedene Gesandtschaften auswärtiger Völker. 7. Beschreibung von Thracien, dem pontischen Meerbusen und den angrenzenden Ländern und Nationen. 8. Nachdem Julian Constantinopel erweitert und verschönert hatte, zieht er nach Antiochien, weist unterwegs den Nikomedicern die nöthigen Gelder zur Wiederherstellung ihrer zerstörten Städte an und widmet sich zu Ancyra Gerichtssitzungen.

Zweiundzwanzigstes Buch

Inhalt

Erstens Julian bleibt aus Furcht vor Constantius in Dakien stehen und holt sich heimlich Rat bei Opferschauern und Zeichendeutern

Zweitens Auf die Nachricht vom Tod des Constantius eilt er durch Thrakien, zieht ohne Widerstand in Konstantinopel ein und nimmt ohne Schwertstreich das ganze römische Reich in Besitz

Drittens Einige Anhänger des Constantius werden, teils mit Recht, teils mit Unrecht, zur Strafe gezogen

Viertens Alle Verschnittenen, Bartscherer und Köche verjagt Julian aus dem Palast. Verdorbenheit der Hofkastraten, Verfall der Kriegszucht unter dem Militär

Fünftens Julian bekennt sich offen und frei zu der Verehrung der Götter, die er vorher verheimlicht hatte, und hetzt die Bischöfe der Christen gegeneinander

Sechstens Auf welche Weise er eine Menge streitsüchtiger Bittsteller aus Ägypten, die ihm mit ihren Beschwerden zur Last fielen, nach Hause schickte

Siebtens Julian sitzt oft zu Konstantinopel in der Kurie zu Gericht und empfängt, während er die Angelegenheiten Thrakiens in Ordnung bringt, verschiedene Gesandtschaften auswärtiger Völker

Achtens Beschreibung von Thrakien, dem Pontischen Meerbusen und den angrenzenden Ländern und Nationen

Neuntens Nachdem Julian Konstantinopel erweitert und verschönert hatte, zieht er nach **Antiochien**, weist unterwegs den **Nicomediern (Nicomedia, heute Izmit, Türkei, nicht sehr weit von Istanbul, adriatische Seite)** die nötigen Gelder zur Wiederherstellung ihrer zerstörten Städte an und widmet sich zu Ankara Gerichtssitzungen

Zehntens Während seines Winteraufenthalts zu **Antiochien (heute Antakya, Türkei, am Orontes)** schlichtet er Rechtsstreitigkeiten, es wird aber niemand um seiner Religion willen angefochten

Elftens Georgios, Bischof von Alexandria, wird mit zwei anderen Personen von den heidnischen Einwohnern der Stadt durch die Straßen geschleift, in Stücke gerissen und verbrannt, ohne dass eine Strafe darauf erfolgt

Zwölftens Julian rüstet sich zu einem Feldzug gegen die Perser, befragt, um den künftigen Ausgang des Krieges zu erfahren, die Orakel, schlachtet unzählige Opfertiere und ergibt sich ganz und gar der Beobachtung der Opferzeichen und des Vogelflugs

Dreizehtens Da der Tempel des Apollo zu Daphne abbrennt, schreibt Julian mit Unrecht die Schuld davon den Christen zu und lässt ihre Hauptkirche zuschließen

Vierzehntens Julian bringt dem Jupiter ein Opfer auf dem kasischen Berge. Warum er aus Hass gegen die Antiochier den Misopogon schrieb

Fünfzehntens Beschreibung Ägyptens, vom Nil, dem Krokodil, dem Ibis und den Pyramiden

Sechzehntens Von den fünf Provinzen Ägyptens und ihren merkwürdigen Städten

Römische Profaner

in

neuen Uebersetzungen.

Herausgegeben

von

C. R. v. Dsiander, Prälaten zu Stuttgart,

und

G. Schwab, Ober-Consistorial- und Studienrath zu Stuttgart.

Hundert vier und achtzigstes Bändchen.

Stuttgart,

Verlag der J. B. Metzler'schen Buchhandlung.

1853.

Ammianus Marcellinus
Römische Geschichte,

übersetzt

von

Dr. Carl Büchele.

Fünftes Bändchen.

Stuttgart,
Verlag der J. B. Metzler'schen Buchhandlung.
1853.

Ammianus Marcellinus Römische Geschichte.

Dreiundzwanzigstes Buch.

(Jahr 363.)

Inhalt.

Julian macht einen vergeblichen Versuch, den längst zerstörten Tempel zu Jerusalem wieder herzustellen. 1. Ertheilt Arsaces, dem König von Armenien, den Befehl, sich zum Persischen Kriege zu rüsten, und geht mit seiner, durch Scythische Hülfsstruppen verstärkten Armee über den Euphrat. 2. Auf seinem Marsch durch Mesopotamien überbringen ihm die kleinen Fürsten der Saracenischen Völkerschaften eine goldene Krone und erbieten sich, Hülfsstruppen zu stellen: die römische Flotte von 1200 Schiffen kommt an und schlägt eine Brücke über den Euphrat. 3. Beschreibung der Belagerungswerkzeuge, der Balliste, des Skorpions oder Onagers, des Sturmbocks, der Helepolis und des Brandpfeils. 4. Julian geht bei Circesium mit dem ganzen Heere auf einer Schiffbrücke über den Fluß Abora und hält eine Anrede an die Soldaten. 5. Beschreibung der achtzehn größern Provinzen des Persischen Reichs, ihrer Städte und der Sitten ihrer Einwohner.

Dreiundzwanzigstes Buch

Inhalt

Erstens Julian macht einen vergeblichen Versuch, den längst zerstörten Tempel von Jerusalem wiederherzustellen

Zweitens Er erteilt Arsaces, dem König von Armenien, den Befehl, sich zum persischen Kriege zu rüsten, und geht mit seiner durchs scythische Hilfstruppen verstärkten Armee über den Euphrat

Drittens Auf seinem Marsche durch Mesopotamien überbringen ihm die kleinen Fürsten der sarazenischen Völkerschaften eine goldene Krone und erbieten sich, Hilfstruppen zu stellen. Die römische Flotte von 1200 Schiffen kommt an und schlägt eine Brücke über den Euphrat

Viertens Beschreibung der Belagerungswerkzeuge, der Balliste, des Skorpions, des Sturmbocks, der Hellepolis und des Brandpfeils

Fünftens Julian geht bei **Circesium** (römische Festung 40 Kilometer südöstlich von Deir ez-Zor in Syrien, am Zusammenfluss von Chabur und Euphrat) mit dem ganzen Heer auf einer Schiffsbrücke über den Fluss Abora und hält eine Anrede an die Soldaten

Sechstens Beschreibung der 18 größeren Provinzen des persischen Reiches, ihrer Städte und der Sitten ihrer Einwohner

Ammianus Marcellinus

Vierundzwanzigstes Buch.

Inhalt.

Julian rückt mit dem Heer in Assyrien ein, bewirkt die Uebergabe der Festung Anatha am Euphrat und zerstört dieselbe mit Feuer. 1. Einige Kastele und Städte läßt der Kaiser unangefochten, andere, die verlassen worden waren, in Brand stecken. Dasselbe widerfährt Birsahora, das er zur Unterwerfung bringt. 2. Julian verspricht den Soldaten wegen ihres Wohlverhaltens Mann für Mann 100 Denarien zu geben, und da sie über ein so geringes Geschenk ungehalten sind, bringt er sie wieder durch eine gemäßigte Anrede zur Besinnung. 3. Die Stadt Maozamalcha wird von den Römern erobert und zerstört. 4. Auch ein von Natur und durch Kunst sehr festes Kastell erobern und verbrennen die Römer. 5. Julian tödtet den Persern 2500 Mann, wobei er kaum 70 eigene Leute verliert, und beschenkt vor der Versammlung viele Soldaten mit Ehrenkronen. 6. Der Kaiser läßt sich von der Belagerung Gtesiphons abschrecken, unbedachtsam alle seine Schiffe anzünden und weicht vom Fluß zurück. 7. Da er aber nun weder eine Schiffbrücke schlagen noch seine übrigen Streitkräfte an sich ziehen kann, beschließt er, über Corduene umzukehren. 8.

Vierundzwanzigstes Buch

Inhalt

Erstens: Julian rückt mit dem Heer in Assyrien ein, bewirkt die Übergabe der **Festung Anata** am Euphrat und zerstört dieselbe mit Feuer

Zweitens: Einige Kastelle und Städte lässt der Kaiser unangefochten, andere, die verlassen worden waren, lässt er in Brand stecken. Dasselbe widerfährt **Pirifabora**, das er zur Unterwerfung bringt.

Drittens: Julian verspricht den Soldaten wegen ihres Wohlverhaltens Mann für Mann 100 Denare zu geben, und da sie über ein so geringes Geschenk ungehalten sind, bringt er sie wieder durch eine gemäßigte Anrede zur Besinnung.

Viertens: Die Stadt **Maizamalcha** (rund 30 km vor Ktesiphon) von den Römern erobert und zerstört.

Fünftens: Auch ein von Natur und durch Kunst sehr festes Kastell erobern und verbrennen die Römer.

Sechstens: Julian tötet den Persern 2500 Mann, wobei er kaum 70 eigene Leute verliert, und beschenkt vor der Versammlung viele Soldaten mit Ehrenkronen

Siebtens: Der Kaiser lässt sich von der Belagerung **Ktesiphons** (Hauptstadt des Sassanidenreiche, rund 35 km südlich von Bagdad, Irak) abschrecken, unbedachtsam alle seine Schiffe anzünden, und er weicht vom Fluss zurück.

Achtens: Da er aber nun weder eine Schiffsbrücke schlagen noch seine übrigen Streitkräfte sehen kann, beschließt er, über **Cordula** umzukehren

Ammianus Marcellinus

Fünfundzwanzigstes Buch.

I n h a l t.

Die Perser greifen die Römer auf dem Marsche an, werden aber tapfer zurückgeschlagen. 1. Die Armee leidet drückenden Mangel an Getreide und Futter. Julian hat schreckhafte Vorbedeutungen. 2. Um die von allen Seiten andringenden Perser abzuwehren, stürzt sich der Kaiser, den Panzer zurücklassend, blindlings in das Gefecht, wird durch einen Wurfspeer verwundet und in sein Zelt zurückgebracht. Dort hält er noch eine kurze Anrede an die Umstehenden und gibt nach einem Trunk frischen Wassers den Geist auf. 3. Seine Tugenden und Fehler, Aussehen und Gestalt des Körpers. 4. Jovian, erster Befehlshaber der Haustruppen, wird in stürmischer Eile zum Kaiser gewählt. 5. Die Römer setzen ihren schleunigen Rückzug aus Persien fort, unter steten Gefechten mit den sie verfolgenden Persern und Saracenen, die mit großem Verlust zurückgeschlagen werden. 6. Von Hunger und Noth gezwungen, schließt Jovian einen unvermeidlichen, aber schimpflichen Frieden mit Sapor, wobei fünf Provinzen sammt Nisibis und Singara abgetreten werden. 7. Die Römer gehen über den Tigris und gelangen endlich, nachdem sie lange und schwere Hungersnoth muthig ertragen, nach Mesopotamien. Der Kaiser Jovian trifft für Illyricum und Gallien Anstalten, so gut es sich eben thun läßt. 8. Bineses, ein vornehmer Perser, übernimmt im Namen des Sapor, von Jovian das unüber-

25. Buch

Inhalt

Erstens: Die Perser greifen die Römer auf dem Marsch an, werden aber tapfer zurückgeschlagen

Zweitens: Die Armee leidet drückenden Mangel an Getreide und Futter. Julian hat schreckhafte Vorbedeutungen

Drittens: Um die von allen Seiten andringenden Perser abzuwehren, stürzt sich der Kaiser, den Panzer zurücklassend, blindlings ins Gefecht, wird durch einen Wurfspeer verwundet und in sein Zelt zurückgebracht. Dort hält er noch eine kurze Anrede an die Umstehenden und gibt nach einem Trunk frischen Wassers den Geist auf

Viertens: Seine Tugenden und Fehler, Aussehen und Gestalt des Körpers

Fünftens: Jovian, erster Befehlshaber der Haustruppen, wird in stürmischer Eile zum Kaiser gewählt.

Sechstens: Die Römer setzen ihren schleunigen Rückzug aus Persien fort, unter steten Gefechten mit den sie verfolgenden Persern und Sarazenen, die mit großem Verlust zurückgeschlagen werden

Siebtens: Von Hunger und Not gezwungen, schließt Jovian einen unvermeidlichen, aber schimpflichen Frieden mit Sapore, wobei fünf Provinzen samt **Nisibis** (heute Nusaybin, Türkei, türkisch-syrische Grenze, Provinz Mardin) und **Singara** (heute Sindschar im nördlichen Irak, Nähe Nisibis) abgetreten werden

Achtens: Die Römer gehen über den Tigris und gelangen endlich, nachdem sie lange und schwere Hungersnot mutig ertragen hatten, nach Mesopotamien. Der Kaiser Jovian trifft für Illyrien und Gallien Anstalten, so gut es sich eben tun lässt.

Neuntens: Bineses, ein vornehmer Perser, übernimmt im Namen des Sapor von Jovian das unüberwindliche Nisibis. Die Einwohner müssen gegen ihren Willen die Stadt verlassen und nach Amida ziehen. Die fünf Provinzen nebst Singara und 16 Kastellen werden nach dem Vertrag persischen Magnaten zugewiesen.

Zehntens: Jovian eilt aus Besorgnis vor einer Empörung schnell durch Syrien, Cilikien, Kappadokien und Galatien, tritt zu Ankara mit seinem Sohn Varronian, einem Kind, das Konsulat an und stirbt bald darauf zu Dadastana eines plötzlichen Todes.

Römische Prosaiker

in

neuen Uebersetzungen.

Herausgegeben

von

E. R. v. Osiander, Prälaten zu Stuttgart,

und

G. Schwab, Ober-Confiscial- und Studienrath zu Stuttgart.

Hundert sechs und achtzigstes Bändchen.

Stuttgart,

Verlag der J. B. Nepler'schen Buchhandlung.

1 8 5 4.

Ammianus Marcellinus
Römische Geschichte,

übersetzt

von

Dr. Carl Büchele.

Sechstes Bändchen.

Stuttgart,
Verlag der J. B. Metzler'schen Buchhandlung.
1854.

Ammianus Marcellinus Römische Geschichte.

Sechszwanzigstes Buch.

Inhalt.

Valentinian, dem Tribun der zweiten Compagnie der Statarier, wird zu Nicäa, durch gemeinschaftliche Wahl der Civil- und Militärbehörden, in seiner Abwesenheit, die Regierung übertragen. — Vom Schaltjahr K. 1. — Valentinian, von Ancyra herbeigekommen, eilt nach Nicäa, wird zum zweitenmal einstimmig zum Kaiser erwählt, mit Purpur und Diadem bekleidet, Augustus genannt, und hält eine Anrede an die Soldaten. K. 2. — Apronian, Stadtpräfekt in Rom. K. 3. — Valentinian ernennt seinen Bruder Valens in Nicomedien zum Oberstallmeister, und bald darauf zum Constantinopel im Gebdoun, zum Mitregenten. K. 4. — Beide Kaiser theilen die Generale und die Armee unter sich, und kurz hernach tritt der eine in Mailand, der andere in Constantinopel sein erstes Consulat an. Die Alamannen verwüsten Gallien; Prokopius empört sich im Orient. K. 5. — Vaterland, Abkunft, Charakter und Würden des Prokopius; sein Versteck unter Jovian, und wie er in Constantinopel zum Kaiser ernannt worden. K. 6. — Prokopius unterwirft sich Thracien ohne Blutvergießen, bewegt durch Versprechungen eine Abtheilung Reiterei und Fußvolk, die durch Thracien marschiren, ihm zu huldigen, und bringt die Jovier und Viktoren, die von Valens gegen ihn geschickt worden, durch Zuspruch auf seine Seite. K. 7. — Nicäa und Chalcedon wird entsezt, Bithynien kommt in die Gewalt des Prokopius, und hernach, durch die Eroberung von Cyzicum,

26. Buch

Inhalt

Erstens: Valentinian, dem Tribun der zweiten Kompanie der Scutarier, wird zu **Nicäa** durch gemeinschaftliche Wahl der Zivil- und Militärbehörden in seiner Abwesenheit die Regierung übertragen. Vom Schaltjahr

Zweitens: Valentinian, von Ankara herbeigerufen, eilt nach **Nicäa** (heute Iznik, Türkei, südlich des Marmarameers) wird zum zweiten Mal einstimmig zum Kaiser erwählt, mit Purpur und Diadem bekleidet, Augustus genannt, und hält eine Anrede an die Soldaten

Drittens: Apronian, Stadtpräfekt in Rom

Viertens: Valentinian ernennt seinen Bruder Valens in Nicomedien zum Oberstallmeister und bald darauf zu Konstantinopel im Hebdoum zum Mitregenten

Fünftens: Beide Kaiser teilen die Generale und die Armee unter sich auf, und kurz danach tritt der eine in Mailand, der andere in Konstantinopel sein erstes Konsulat an. Die Alamannen verwüsten Gallien. Prokop empört sich im Orient

Sechstens: Vaterland, Abkunft, Charakter und Würden des Prokop. Sein Versteck unter Jovian, und wie er in Konstantinopel zum Kaiser ernannt worden ist.

Siebtens: Prokop unterwirft sich Thrazien ohne Blutvergießen, bewegt durch Versprechungen eine Abteilung Reiterei und Fußvolk, die durch Thrazien marschieren, ihm zu huldigen, und bringt die Jovier und Viktoren, die von Valens gegen ihn geschickt werden, durch Zuspruch auf seine Seite

Achtens: **Nicäa** und **Chalkedon** werden entsetzt, Bythinien kommt in die Gewalt des Prokop, und danach, durch die Eroberung von Cyzikum, auch der Hellespont

Neuntens: Prokop wird in Bithynien, Lykien und Phrygien von den Seinigen verlassen, lebendig an Valens ausgeliefert und enthauptet.

Zehntens: Marcellus, ein Offizier der Haustruppen, sein Verwandter, und viele Anhänger der Partei des Prokop werden hingerichtet

Ammianus Marcellinus

Siebenundzwanzigstes Buch.

Inhalt.

Die Alamannen fliegen über die Römer in der Schlacht und tödten Feldherren Chariclo und Severian. K. 1. — Jovinus, kommandirer General der Reiterei in Gallien, überfällt unversehens 2 Corps Alamannen und haut sie wieder; ein drittes überwindet er in der Schlacht bei Catalauni, wobei der Feind 6000 Mann an Todten, 4000 Verwundeten hat. K. 2. — Von den drei Stadtpräfekten in Rom, Symmachus, Lampadius und Juventius. Unter diesem Streit des Damas und Ursinus über das Bisthum zu Rom. K. 3. — Beschreibung Völkerschaft und sechs Provinzen von Thracien und der merkwürdigen Städte in denselben. K. 4. — Kaiser Valens führt Krieg gegen Persen, die dem Prokopius gegen ihn Hülfstruppen gesendet hatten, bliebt nach 3 Jahren Frieden mit ihnen. K. 5. — Mit Beistimmung des Heers ernennt Valentinian seinen Sohn Gratian zum Augmenten den Knaben, da er mit dem Purpur bekleidet worden, sich in tapfern Mann zu bilden und empfiehlt ihn den Soldaten. K. 6. Valentinians Jähzorn, Wildheit und Grausamkeit. K. 7. — Die Attakotten und Scotten erschlagen einen General und einen commandenden Feldherrn, machen dann ungestört verheerende Einfälle nach Gallien, werden aber zuletzt von dem Feldherrn Theodosius geschlagen. 6. Buch.

27. Buch

Inhalt

Erstens: Die Alamannen siegen über die Römer in der Schlacht und töten die Feldherren Charicto und Severian.

Zweitens: Jovinus, kommandierender General der Reiterei in Gallien, überfällt unversehens zwei Korps Alamannen und haut sie nieder. Ein drittes überwindet er in der Schlacht bei Catalauni, wobei der Feind 6000 Mann an Toten und 4000 Verwundete hat.

Drittens: Von den drei Stadtpräfekten in Rom, Symmachus, Lampadius und Juventius. Unter diesem Streit des Da? und Ursinus über das Bistum zu Rom

Viertens: Beschreibung der Völkerschaft und sechs Provinzen zu Thrazien und der merkwürdigen Städte in demselben

Fünftens: Kaiser Valens führt Krieg gegen die Goten, die dem Prokop gegen ihn Hilfstruppen gesendet hatten, und schließt nach drei Jahren Frieden mit Ihnen

Sechstens: Mit Beistimmung des Heeres ernennt Valentinian seinen Sohn Gratian zum Augustus und ermahnt den Knaben, da er mit dem Purpur bekleidet worden, sich zum tapferen Mann zu bilden, und empfiehlt ihn den Soldaten

Siebtens: Valentinians Jähzorn, Wildheit und Grausamkeit

Achtens: Die Attacotten (?) und Scotten erschlagen einen General und einen kommandierenden Feldherrn, machen dann ungestört verheerende Einfälle nach Gallien, werden aber zuletzt von dem Feldherrn Theodosius geschlagen und müssen ihren Raub zurücklassen.

Neuntens: Maurische Völkerschaften verwüsten Afrika. Valens tut den Streifereien der Isaurier Einhalt. Prätextatus Stadtpräfekt in Rom

Zehntens: Kaiser Valentinian geht über den Rhein und bringt den Alamannen nicht ohne großen Verlust auf beiden Seiten eine Niederlage bei

Elftens: Probus, seine edle Abkunft, Reichtum, Würden und Charakter

Zwölftens: Römer und Perser im Streit über Armenien und Persien

Ammianus Marcellinus

Achtundzwanzigstes Buch.

Inhalt.

Viele Personen in Rom, selbst Senatoren und Frauen senatorischen Standes, werden der Giftnissscherei und verschiedener Unzuchtvergehen angeklagt und mit dem Tode bestraft. 1. Kaiser Valentinian läßt am ganzen Rhein längs des gallischen Ufers Schanzen, Kastele und feste Thürme aufzuführen: als aber die Römer jenseits des Rheins Befestigungen aufzuwerfen beginnen, werden sie von den Alamannen niedergemacht. Marathocubrenische Freibeuter werden in Syrien auf Befehl des Kaisers Valens sammt ihren Kindern und ihrem Wohnort ausgerottet. 2. Theodosius baut die von den Barbaren verwüsteten Städte Britanniens wieder auf, stellt die Kastele her; und bringt einen weitem Landstrich auf der Insel, der den Namen Valentia erhielt, wieder an das Reich. 3. Stadtpräsektur des Olybrius und Ampelius in Rom, Sittenverderbniß unter Senat und Volk. 4. Die Sachsen werden in Gallien, nachdem ein Waffenstillstand geschlossen, von den Römern in einem Hinterhalt überfallen. Valentinian verleitet die Burgundionen unter dem Versprechen, seine Truppen zu ihnen stoßen zu lassen, zu einem Einfall in Alamannien; getäuscht und betrogen kehren dieselben nach Niedermeglung aller ihrer Gefangenen in ihre Heimath zurück. 5. Die Provinz Tripolis und das Gebiet von Leptis und Oera wird von den Austurianern hart mitgenommen; durch die Ränke des Comes Romanus bleibt dieß aber vor Valentinian verborgen und ungestraft. 6.

28. Buch

Inhalt

Erstens: Viele Personen in Rom, selbst Senatoren und Frauen senatorischen Standes, werden der Giftmischerei und verschiedener Unzuchtsvergehen angeklagt und mit dem Tode bestraft

Zweitens: Kaiser Valentinian lässt am ganzen Rhein längs des gallischen Ufers Schanzen, Kastelle und feste Türme aufführen. Als aber die Römer jenseits des Rheins Befestigungen aufzuwerfen beginnen, werden sie von den Alamannen niedergemacht. Marathocubrenische Freibeuter werden in Syrien auf Befehl des Kaisers Valens samt ihren Kindern und ihrem Wohnort ausgerottet

Drittens: Theodosius baut die von den Barbaren verwüsteten Städte Britanniens wieder auf und stellt die Kastelle wieder her. Er bringt einen weiteren Landstrich auf der Insel, der den Namen Valeria erhielt, wieder an das Reich.

Viertens: Stadtpräfektur des Olybrius und Ampelius in Rom, Sittenverderbnis unter Senat und Volk.

Fünftens: Die Sachsen werden in Gallien, nachdem ein Waffenstillstand geschlossen war, von den Römern in einem Hinterhalt überfallen. Valentinian verleitet die Burgunder unter dem Versprechen, seine Truppen zu ihnen stoßen zu lassen, zu einem Einfall in Alamannien. Getäuscht und betrogen kehren dieselben nach Niedermetzelung aller ihrer Gefangenen in ihre Heimat zurück.

Sechstens: Die Provinz Tripolis und das Gebiet von Leptis und Occa wird von den Austurianern hart mitgenommen. Durch die Ränke des Comes Romanus bleibt dies aber vor Valentinian verborgen und ungestraft

Druck der J. B. Metzler'schen Buchdruckerei in Stuttgart.

Digitized by Google

Römische Profaner

in

neuen Uebersetzungen.

Herausgegeben

von

E. R. v. Osiander, Prälaten zu Stuttgart,

und

G. Schwab, Ober-Consistorial- und Studienrath zu Stuttgart.

Hundert neun und achtzigstes Bändchen.

Stuttgart,

Verlag der J. B. Metzler'schen Buchhandlung.

1854.

Ammianus Marcellinus
Rö m i s c h e G e s c h i c h t e ,

übersezt

von

Dr. Carl Büchele.

S i e b e n t e s B ä n d c h e n .

St u t t g a r t ,
Verlag der J. B. Metzler'schen Buchhandlung.

1 8 5 4 .

Ammianus Marcellinus

Neunundzwanzigstes Buch.

Inhalt.

Ein Notar Theodor strebt nach der Kaiserkürde, wird bei Valens in Antiochien des Hochverraths angeklagt, überwiesen und mit vielen Mitwissern seines Verbrechens hingerichtet. K. 1. Im Orient erfolgen mehrfache Untersuchungen wegen Zauberei und anderer Verbrechen; die Angeklagten werden theils mit Recht, theils mit Unrecht verurtheilt und am Leben bestraft. K. 2. Im Abendlande kommen zahlreiche Beispiele von Kaiser Valentinian's unmenschlicher Grausamkeit und Wuth vor. K. 3. Valentinian überschreitet den Rhein auf einer Schiffbrücke und wurde durch die Schuld der Soldaten verhindert, den Alamannenkönig Macrian, der nicht auf seiner Hut war, gefangen zu nehmen. K. 4. Theodosius, Feldherr der Reiterei in Gallien, setzt nach Mauritanien über, bringt dem Firmus, Sohn des Königs Mubens, der von Valentinian abgefallen war, mehrere Niederlagen bei und stürzt ihn in solche Noth, daß er sich selbst den Tod gibt, und stellt die Ruhe in Afrika wieder her. K. 5. Die Quaden, über die ruchlose Ermordung ihres Königs Gabinus aufgebracht, verheeren sammt den Sarmaten, Pannonien und Valerien mit Feuer und Schwert und vernichten zwei Regionen fast ganz und gar. Claudius Stadtpräfekt in Rom. K. 6.

29. Buch

Inhalt

Erstens: Ein Notar Theodor strebt nach der Kaiserwürde, wird bei Valens in **Antiochia** (heute Antakya, Türkei) des Hochverrats angeklagt, überwiesen und mit vielen Mitwissern seines Verbrechens hingerichtet.

Zweitens: Im Orient erfolgen mehrfache Untersuchungen wegen Zauberei und anderer Verbrechen. Die Angeklagten werden teils mit Recht, teils mit Unrecht verurteilt und am Leben bestraft

Drittens: Im Abendland kommen zahlreiche Beispiele von Kaiser Valentinians unmenschlicher Grausamkeit und Wut vor

Viertens: Valentinian überschreitet den Rhein auf einer Schiffbrücke und wurde durch die Schuld der Soldaten verhindert, den Alamannenkönig Macrian, der nicht auf seiner Hut war, gefangen zu nehmen.

Fünftens: Theodosius, Feldherr der Reiterei in Gallien, setzt nach Mauretanien über, bringt dem Firmus, Sohn des Nubert, der von Valentinian abgefallen war, mehrere Niederlagen bei und stürzt ihn in solche Not, dass er sich selbst den Tod gibt, und stellt die Ruhe in Afrika wieder her

Sechstens: Die Quaden, über die ruchlose Ermordung ihres Königs Gabinius aufgebracht, verheeren samt den Sarmaten Pannonien und Valerien mit Feuer und Schwert und vernichten zwei Legionen fast ganz und gar. Claudius Stadtpräfekt in Rom

Ammianus Marcellinus

Dreißigstes Buch.

Inhalt.

Bara, König der Armenier, von Valens an den Hof berufen und in Tarsus unter dem Schein von Ehrenbezeugungen gefangen gehalten, entflieht mit dreihundert seiner Landsleute, entgeht unterwegs seinen Verfolgern und gelangt mit flüchtigen Roffen wieder in sein Reich zurück, wird aber nicht lange hernach von dem Feldherrn Trajan über dem Gastmahl ermordet. R. 1. Kaiser Valens und Sapores der Perserkönig gerathen über die Reiche von Armenien und Hiberien in Streit und beschicken einander mit Gesandtschaften. R. 2. Kaiser Valentinian verwüstet einige Gauen der Alamannen, hält dann eine Unterredung mit ihrem König Macrian und schließt darauf Frieden. R. 3. Der prätorische Präsekt Modestus bestimmt den Valens, sich der Ausübung des Richteramts zu enthalten: über Rechtsanwaltschaft, Rechtsgelehrte und die verschiedenen Rechtsbeistände. R. 4. Valentinian bricht zum Kriege gegen die Sarmaten und Quaden, die Pannonien verheeren, nach Illyricum auf, verwüstet nach seinem Uebergang über die Donau die Gauen der Quaden, steckt ihre Dörfer in Brand und läßt die Barbaren, alt und jung, niedermachen. R. 5. Während er Abgesandten der Quaden, die ihre Landsleute entschuldigen wollen, Antwort ertheilt, geräth er in solche Hitze, daß er einen Blutschlag bekommt und daran stirbt. R. 6. Seine Abstammung und seine Thaten als Regent. R. 7. Seine Grausamkeit, Habgier, Scheelsucht und Furcht. R. 8. Seine guten Eigenschaften. R. 9. Sein Sohn, Valentinian der jüngere, wird im Lager bei Bregetio als Kaiser ausgerufen. R. 10.

30. Buch

Inhalt

Erstens: Para, König der Armenier, wird von Valens an den Hof berufen und zu **Tarsos** unter dem Schein von Ehrenbezeugungen gefangen gehalten. Er entflieht mit 300 seiner Landsleute, entgeht unterwegs seinen Verfolgern und gelangt mit flüchtigen Rossen wieder in sein Reich zurück, wird aber nicht lange danach von dem Feldherrn Trajan bei einem Gastmahl ermordet

Zweitens: Kaiser Valens und Sapores, der Perserkönig, geraten über die Reiche von Armenien und Iberien in Streit und beschicken einander mit Gesandtschaften

Drittens: Kaiser Valentinian verwüstet einige Gaue der Alamannen, hält dann eine Unterredung mit ihrem König Macrian und schließt darauf Frieden.

Viertens: Der prätorische Präfekt Modestus bestimmt den Valens, sich der Ausübung des Richteramts zu enthalten. **Über Rechtsanwaltschaft, Rechtsgelehrte und die verschiedenen Rechtsbeistände**

Fünftens: Valentinian bricht zum Krieg gegen die Sarmaten und Quaden, die Pannonien verheeren, nach Illyricum auf, verwüstet nach seinem Übergang über die Donau die Gaue der Quaden, steckt ihre Dörfer in Brand und lässt die Barbaren, alt und jung, niedermachen

Sechstens: Während er Abgesandten der Quaden, die ihre Landsleute entschuldigen wollen, Antwort erteilt, gerät er in solche Hitze, dass er einen Blutschlag bekommt und daran stirbt.

Siebtens: Seine Abstammung und seine Taten als Regent

Achtens: Seine Grausamkeit, Habgier, Scheelsucht und Furcht

Neuntens: Seine guten Eigenschaften.

Zehntens: Sein Sohn, Valentinian der Jüngere, wird im Lager bei **Bregetis** (bei Pressburg) als Kaiser ausgerufen.

Druck der J. B. Metzler'schen Buchdruckerei in Stuttgart.

Digitized by Google

Römische Prosaisfer

in

neuen Uebersetzungen.

Herausgegeben

von

E. M. v. Osiander, Prälaten zu Stuttgart,

und

G. Schwab, Ober-Consistorial- und Studienrath zu Stuttgart.

Hunderteinundneunzigstes Bändchen.

Stuttgart,

Verlag der J. B. Metzler'schen Buchhandlung.

1854.

Ammianus Marcellinus
Römische Geschichte,

übersetzt

von

Dr. Carl Büchele.

Achtes Bändchen.

Stuttgart,
Verlag der J. B. Meßler'schen Buchhandlung.
1854.

Ammianus Marcellinus Römische Geschichte.

Einunddreißigstes Buch.

Inhalt.

Vorzeichen zu dem Fall des Kaisers Valens und der von den Gothen drohenden Niederlage R. 1. Wohnsitze und Lebensweise der Hunnen, Alanen und anderer Völkerschaften des asiatischen Scythiens. R. 2. Die Hunnen nöthigen die Alanen durch Waffengewalt oder Verträge, sich ihnen anzuschließen, fallen über die Gothen her und vertreiben sie aus ihren Wohnsitzen. R. 3. Der größte Theil der sogenannten Thervingischen Gothen, also aus ihrem Gebiet verdrängt, wird mit Genehmigung des Valens von den Römern nach Thracien übergesiedelt, nachdem sie Gehorsam und Beistand im Krieg gelobt haben. Die Greuthungen, der andere Theil der Gothen, setzen nun gleichfalls verstohlener Weise über den Ister. R. 4. Die Thervingen fallen, von Hunger und Noth bedrückt und schwer mißhandelt, unter Anführung des Alaviv und Frittigern, von Valens ab und bringen dem Rupicin eine Niederlage bei. R. 5. Ursache, warum die gothischen Häuptlinge, Suerid und Goltas, die schon früher mit ihren Leuten Aufnahme gefunden hatten, gleichfalls aufstanden und, nachdem sie in der Gegend von Adrianopel alles niedergemacht hatten, sich an Frittigern angeschlossen, um Thracien auszuplündern. R. 6. Profuturus, Trajan und Richomer liefern den Gothen einige unentschiedene Gefechte. R. 7. Die Gothen werden innerhalb des Aemusgebirges eingeschlossen, machen sich aber ohne weiteren Widerstand der Römer Bahn, suchen Thracien mit allen Greuzeln von Raub, Mord, Brand und Schändung heim und tödten Varzimer, den Tribunen der beschildeten Leibwache. R. 8. Frigerid, Gratians Feldherr, macht den Haupt-

31. Buch

Inhalt

Erstens: Vorzeichen zu dem Fall des Kaisers Valens und der von den Goten drohenden Niederlage.

Zweitens: Wohnsitze und Lebensweise der Hunnen, Alanen und anderer Völkerschaften des asiatischen Scythien

Drittens: Die Hunnen nötigen die Alanen durch Waffengewalt oder Verträge, sich ihnen anzuschließen, fallen über die Goten her und vertreiben sie aus ihren Wohnsitzen

Viertens: Der größte Teil der so genannten greuthungischen Goten, also aus ihrem Gebiet verdrängt, wird mit Genehmigung des Valens von den Römern nach Thrazien übersiedelt, nachdem sie Gehorsam und Beistand im Krieg gelobt haben. Die Greutungen, der andere Teil der Goten, setzt nun gleichfalls verstohlener Weise über den Ister (Donau)

Fünftens: Die Thervingen fallen, von Hunger und Not bedrückt und schwer misshandelt, unter Anführung des Alaviv und Fritigern, von Valens ab und bringen dem Lupicinus eine Niederlage bei

Sechstens: Ursache, warum die gotischen Häuptlinge, Suerid und Coltas, die schon früher mit ihren Leuten Aufnahme gefunden hatten, gleichfalls aufstanden und, nachdem sie in der Gegend von Adrianopel alles niedergemacht hatten, sich dem Fritigern angeschlossen, um Thrazien auszuplündern

Siebtens: Profuturus, Trajan und Ricomehr liefern den Goten einige unentschiedene Gefechte

Achtens: Die Goten werden innerhalb des **Hämusgebirges** eingeschlossen, machen sich aber ohne weiteren Widerstand der Römer Bahn, suchen Thrazien mit allen Gräueln von Raub, Mord, Brand und Schändung heim und töten Barzimer, den Tribunen der beschilderten Leibwache

Neuntens: Frigerid, Gratians Feldherr, macht den Häuptling Farnobius mit vielen Goten und Taifalen nieder. Die übrigen werden verschont und erhalten Wohnsitze am Po

Zehntens: Die Lentiensischen Alamannen werden von Gratians Generalen in einer Schlacht besiegt, die auch ihrem König Priarius das Leben kostet. Nach erfolgter Unterwerfung und Stellung von junger Kriegsmannschaft erhalten sie die Erlaubnis, in ihre Heimat zurückzukehren

Elftens: Sebastian überfällt die mit Beute beschwerten Goten und haut sie größtenteils nieder. Nur wenige retten sich durch die Flucht. Gratian macht sich auf, seinem Onkel gegen die Goten Hilfe zu leisten.

Zwölftens: Valens fasst den Entschluss, vor Gratians Ankunft den Goten eine Schlacht zu liefern

Dreizehtens: Sämtliche Goten vereinigen sich und streiten, die Thervingen unter Anführung des Fritigern, die Greutungen unter Anführung des Alatheus und Safrax, mit den Römern in offener Feldschlacht. Sie schlagen deren Reiterei und werfen die dichten Massen des dadurch entblösten Fußvolks unter ungeheurem Verlust in die Flucht. Valens selbst kommt ums Leben, ist aber nirgends aufzufinden.

Vierzehntens: Valens , seine guten und schlechten Eigenschaften.

Fünfzehntens: Die siegreichen Goten belagern **Adrianopel (heute Edirne nahe Istanbul)** , wo Valens seine Schätze, die Reichsinsignien und seinen Hofstaat samt dem Präfekten zurückgelassen hatte, müssen aber unverrichteter Dinge wieder abziehen

Sechzehntens: Noch machen die Goten, nachdem sie Scharen von Hunnen und Alanen mit Gold auf ihre Seite gebracht haben, einen vergeblichen Versuch auf Konstantinopel. Julius, kommandierender General jenseits des Taurus, weiss sich die Goten in den östlichen Provinzen vom Hals zu schaffen.